

Die Kriegsfürsorge.

Benagelung der Hühendorf-Eiche durch den Zweigverein Leopoldstadt vom Roten Kreuz

Am Sonntag, den 9. d., versammelte sich eine stattliche Zahl von Mitgliedern des Zweigvereines Leopoldstadt vom Roten Kreuz unter Führung des Vereinspräsidenten Hofrat Berstl zu einer schönen Feyer in Kaisermühlen. Vorerst wurde das Rekonvaleszentenheim am Schüttlauplatz besichtigt, eine schöne, unendlich segensreiche Schöpfung des Zweigvereines, die während ihres mehrmonatigen Bestandes, dank ihrer äußerst günstigen Lage in herrlicher Gegend sowie der trefflichen Verpflegung, schon einer großen Anzahl von rekonvaleszenten Soldaten Erholung und völlige Genesung gegeben hat. Von dem Kommandanten des Rekonvaleszentenheimes Oberleutnant Josef Dehlgieser und den Funktionären des Zweigvereines Herrn Jägerberger, Stadtrat Wagner und Verwalter Planer begrüßt und geleitet, traten die Gäste einen Rundgang durch alle Räumlichkeiten des in jeder Beziehung vorzüglich eingerichteten und ausgestatteten Heimes an und zeigten sich von allen Einzelheiten äußerst befriedigt und entzückt. — Der zweite Teil der Feyer galt der Benagelung der Hühendorf-Eiche, zu

welcher der von den Schrebergärtnern gegründete Verein „Die Gartenfreunde Neu-Brasilien in Wien“ eingeladen hatte. Im großen, herrlich geschmückten Speisesaal von Friedrich Wiesingers Restauration im 2. Bezirk, Wagramerstraße Nr. 8, hatte der starke Eichensbaum Aufstellung gefunden. Der Vereinsobmann Richard Neubauer begrüßte die Erschienenen mit herzlichen Worten, die von Hofrat Berstl in längerer, launiger Rede erwidert wurden. Hofrat Berstl hob die patriotische Opferwilligkeit des Vereines hervor, der dem Rekonvaleszentenheim am Schüttlauplatz des öfteren größere Zuwendungen gemacht und seine Schützlinge allwöchentlich zu großartiger Bewirtung einlädt. Auch der Erlös aus der Benagelung der vom Verein gestifteten Hühendorf-Eiche, die mit besonderer Bewilligung ihres berühmten Vaten diesen Namen führt, fließt zur Hälfte dem Rekonvaleszentenheim in Kaisermühlen, zur andern Hälfte dem Witwen- und Waisenhilfsfonds zu. Musikalische Vorträge der Kapelle des Jugendhort sowie Deklamationen des Fräuleins Fib und der kleinen Vortragskünstlerin Frieda Kotora, welche schwungvoll verfasste Dichtungen des Vereinsmitgliedes Theophil Wiener in vorzüglicher Weise zum Vortrag brachten, füllten das künstlerische Programm des Tages aus. An der nun folgenden Benagelung der Eiche beteiligten sich alle Versammelten, so daß ein stattliches Ergebnis erzielt werden konnte.